

Impulse der Kommission I

„Profil und Programm“

Der Ostseeraum und internationale Gerechtigkeit

Die SPD hat eine traditionsreiche Geschichte der Ostseeraumkooperation. Wie kann diese ins 21. Jahrhundert überführt werden? Wie verbinden wir unsere regionale Kooperation mit internationalen Gerechtigkeitsfragen?

Die SPD muss ihren Internationalismus praktisch werden lassen!

Sozialdemokratische Europapolitik kann und muss regional erfahrbar sein. In Schleswig-Holstein hat die SPD zu Recht eine Geschichte erfolgreicher Projekte und Zusammenarbeit im Ostseeraum. Aus unserer Geschichte heraus wollen wir diese Zusammenarbeit weiterentwickeln und insbesondere den **Blick Richtung Skandinavien** richten.

Ein großer Erfolg der letzten sozialdemokratischen Landesregierung war, dass Schleswig-Holstein als Beobachter im Nordischen Rat mitwirken kann. Die Zukunft kann nur bedeuten eine **Vollmitgliedschaft im Nordischen Rat** anzustreben um an der Entwicklung der Nordischen Länder mitzuwirken!

Außerdem wollen wir die **Zusammenarbeit mit unseren Schwesterparteien der PES** im Ostseeraum verstärken. Dazu gehört auch die russische Sozialdemokratie. Die FES spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle als Initiator für gemeinsame Projekte, da diese die Verhältnisse in unseren Nachbarstaaten besser kennt. Wir wollen deswegen ein Treffen all unserer Partnerinnen und Partner im Jahr 2020 ausrichten.

Ein anderer zentraler Punkt ist der **Schutz von Minderheitenrechten** gerade im Anbetracht der wachsenden Gefahr von rechts. Europa muss klar machen das es an der Seite von Minderheiten

steht! Schleswig-Holstein ist hier wegweisend mit der Bonn-Kopenhagener Erklärung. Diese soll als Vorbild für eine europäische Minderheitenpolitik dienen.

Andere Punkte für eine moderne und soziale Politik im Ostseeraum umfassen unserer Meinung nach:

- Die **Schaffung eines Deutsch-Dänischen Jugendwerkes** um den Austausch über Ländergrenzen hinweg praktisch werden zu lassen. Die Finanzierung soll durch eine enge Kooperation von Schleswig-Holstein und Dänemark sichergestellt werden. Es soll spezielle Mittel geben für Projekte, die mindestens ein weiteres Land des Ostseeraumes umfassen.
- In den Ostseestaaten und in Schleswig-Holstein gibt es Minderheiten. Diese wollen wir auf europäischer Ebene besonders schützen. Dafür braucht es eine*n **EU-Minderheitenkommissar*in** und verbindliche europäische Standards zum Minderheitenschutz. Hierfür braucht es eine eigene europäische Agentur zur Wahrung von Minderheitenrechten. Wir unterstützen die „**Minority Safepack Initiative**“, die ein umfassendes politisches Maßnahmenpaket für die Rechte nationaler und sprachlicher Minderheiten in Europa fordert.
- Wir wollen das jede und jeder Europäer*innen mindestens zwei Fremdsprachen ergänzend zur Landessprache lernt. Insbesondere der Erwerb von Minderheitensprachen soll gefördert werden um ein gegenseitiges Verständnis zu fördern.
- Die Erarbeitung einer **Roma-Strategie der EU**. Die Roma sind eine der größten und meistdiskriminierten Volksgruppen in der EU und bedürfen unserer Meinung nach einer eigenen Strategie der Europäischen Union gegen Antiziganismus.